



29./30. April in Hannover

5. Jahrestagung der
Gesellschaft für Hochschulforschung
Herausforderung Internationalisierung

Freie Universität



Berlin

**Ein Vergleich von Bachelor-/ Masterlehrveranstaltungen mit
Diplom-/ Magisterlehrveranstaltungen:
Selbsteingeschätzte, studentische Kompetenzzuwächse und
Lehrorientierung der Dozierenden**

Edith Braun und Anna Spexard
Freie Universität Berlin
Schul- und Unterrichtsforschung
Habelschwerdter Allee 45
14195 Berlin
edith.braun@fu-berlin.de

-
- ▶ „In Deutschland haben wir die Chance genutzt, durch die größte Hochschulreform seit Jahrzehnten die **Qualität von Studienangeboten zu verbessern**, mehr **Beschäftigungsfähigkeit zu vermitteln** und die Studiendauer zu verkürzen.“

BMBF (2009): Der Bologna- Prozess

Bologna-Reform

- ▶ 1997 Start: Lissabon Konvention
- ▶ 47 Mitglieder
- ▶ **Ziel:** gemeinsamer europäischer Hochschulraum bis 2010
- ▶ Die Europäische Kommission (2008): Gemeinsame Grundsätze für die **Qualitätssicherung** in der Hochschul- und Berufsbildung
 - ▶ "Qualitätssicherung sollte die Dimensionen Kontext, Input, Prozess und Output umfassen und den Schwerpunkt auf Output und Lernergebnisse legen."

Bologna-Reform

- ▶ „Qualifikationsrahmen für Deutsche Hochschulabschlüsse“: Erwerb von Kompetenzen
 - ▶ Instrumentale Kompetenz
 - ▶ Systemische Kompetenzen
 - ▶ Kommunikative Kompetenzen

- ▶ „Europäischer Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen“
 - ▶ „Kompetenz“ ist die nachgewiesene Fähigkeit, Kenntnisse, Fertigkeiten sowie persönliche, soziale und methodische Fähigkeiten in Arbeits- oder Lernsituationen und für die berufliche und/oder persönliche Entwicklung zu nutzen.

Kompetenzen

- ▶ Definition von Coatsworth & Masten (1998); Weinert (2001)
 - ▶ Komplexes Arrangement Wissen, Handlungsfähigkeiten und Einstellungen eines Menschen
 - ▶ Erfolgreiche Bewältigung von Situationen/ Handlungsfähigkeit
 - ▶ Anpassungsfähigkeit an die Umwelt

BEvaKomp

Fachkompetenz (6 Items)

- **bezieht sich auf die Kenntnisse, das Verstehen, die Anwendungsfähigkeiten und Analysefähigkeiten der Studierenden**

Methodenkompetenz (3 Items)

- **bezeichnet die Fähigkeit einer Person, effektiv Arbeit zu planen**

Personalkompetenz (5 Items)

- **beschreibt eine produktive Einstellung des Individuums gegenüber Lernen und Selbstentwicklung**

BEvaKomp *optional*

Präsentationskompetenz (3 Items)

- bezeichnet die Fähigkeit, zuhörerorientiert und abwechslungsreich Referate, Vorträge und Präsentationen zu gestalten

Kooperationskompetenz (5 Items)

- beschreibt die Fähigkeit, in Arbeitsgruppen zusammen zu arbeiten und Spannungen und Konflikte so zu lösen, dass sowohl die eigenen Ziele als auch die der Anderen berücksichtigt werden

Kommunikationskompetenz (5 Items)

- beinhaltet die Fähigkeit, sich mit der eigenen Meinung verständlich zu äußern und sich konstruktiv in Diskussionen einzubringen



29./30. April in Hannover

5. Jahrestagung der
Gesellschaft für Hochschulforschung
Herausforderung Internationalisierung

BEvaKomp *optional*

Freie Universität



Berlin

Fachspezifische Praxiskompetenz (4 Items)

- umfasst die Kompetenzen eines eng umschriebenen Berufsfeldes

Diversity Kompetenz (4 Items)

- beschreibt die Fähigkeit eines Individuums, mit verschiedensten Gruppen feinfühlig umgehen zu können (Andersbegabung, kultureller/ sozioökonomischer Hintergrund, Geschlecht, sexuelle Orientierung etc.)

Lehr-Orientierung

- ▶ Shift from teaching to learning
- ▶ Dozierende gestalten ihre Hochschullehre in
Abhängigkeit von der Lehr-Orientierung
 - ▶ Coffey & Gibbs (2002); Kember (1997); Trigwell, Prosser & Waterhouse (1999)
- ▶ Lehrorientierung wirkt sich auf die eingeschätzten
Kompetenzzuwächse der Studierenden aus
 - ▶ Braun & Hannover (2008)
- ▶ Messung der Lehr-Orientierung mit der
deutschsprachigen Version des „Approaches to
Teaching Inventory“
 - ▶ Trigwell & Prosser (2004), Braun/Hannover (2008)

Lehr-Orientierung

Lehrendendenfokussierte Lehr-Orientierung

- ▶ Lehrperson sieht ihre Aufgabe vor allem in der Übermittlung von Wissensbeständen
- ▶ Vorwissen oder Eigenaktivität des Studierenden keine Bedeutung
- ▶ Angemessene Vermittlung von fachlich relevanten Wissens verantwortlich für den Lernerfolg

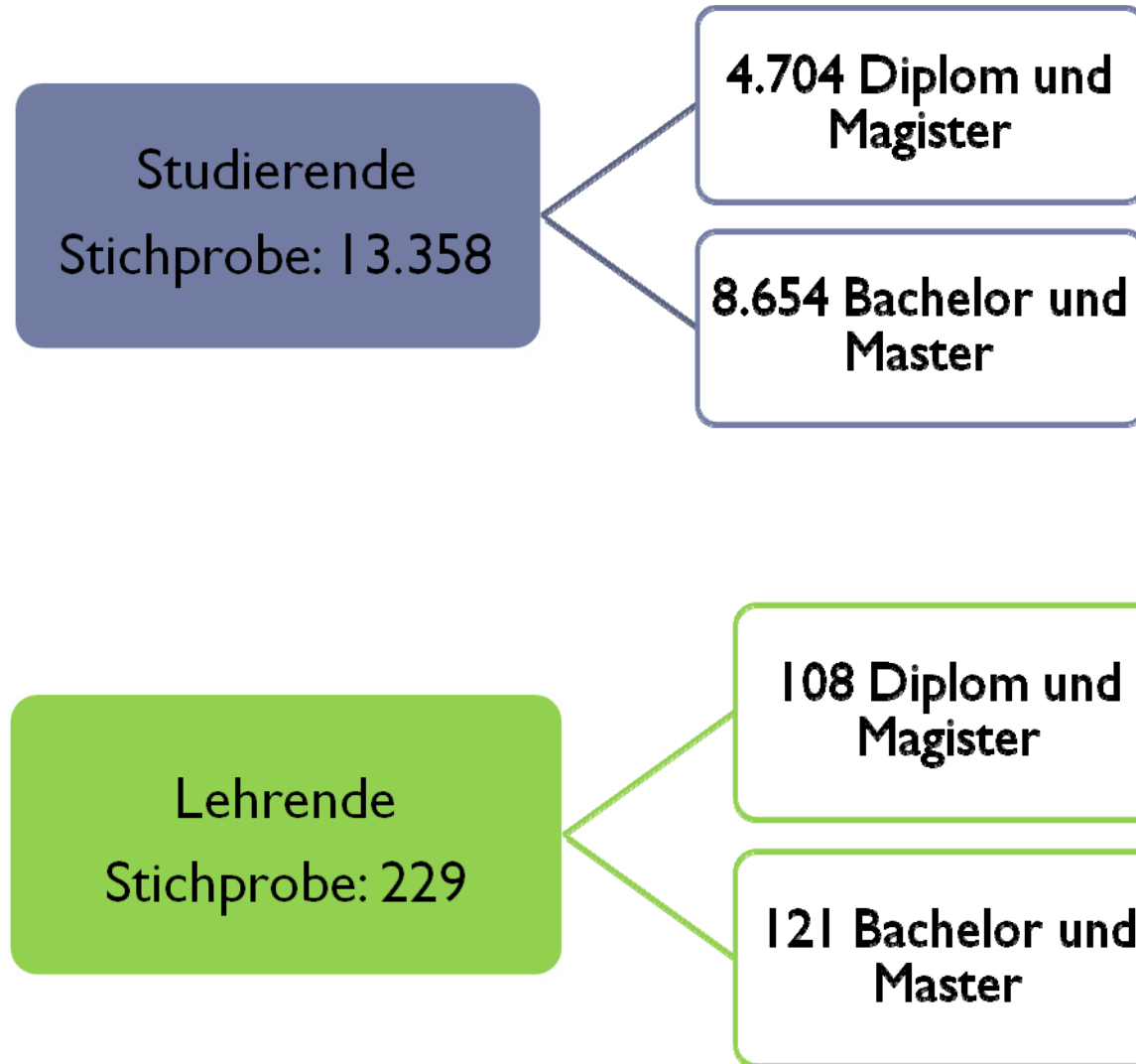
Studierendenfokussierte Lehr-Orientierung

- ▶ Lehrende als „Designer von Lernumgebungen“ (Thiele, 2004)
- ▶ Initiation von inhaltspezifischen, kognitiven Prozessen
- ▶ Förderung der Konstruktion von Wissen sowie
- ▶ Erwerb von Kompetenzen

Methode

- ▶ **Zeitraum: 2004 bis 2009**
- ▶ **10 Hochschulen in Deutschland**
 - ▶ Bergische Universität Wuppertal, Fachhochschule Wiesbaden, Freie Universität Berlin, Humboldt Universität zu Berlin, Technische Universität Darmstadt, Technische Universität Freiberg, Universität Hamburg, Universität Lüneburg, Universität Rostock, International Psychoanalytic University
- ▶ **Diverse Fachbereiche**
 - ▶ Germanistik, Philosophie und Geisteswissenschaften, Veterinärmedizin, Wirtschaftswissenschaften, Politikwissenschaft, Sozialwissenschaft, Erziehungswissenschaft, Psychologie, Informatik, Mathematik, Physik
- ▶ **Schwerpunkt Freie Universität Berlin**

Methode



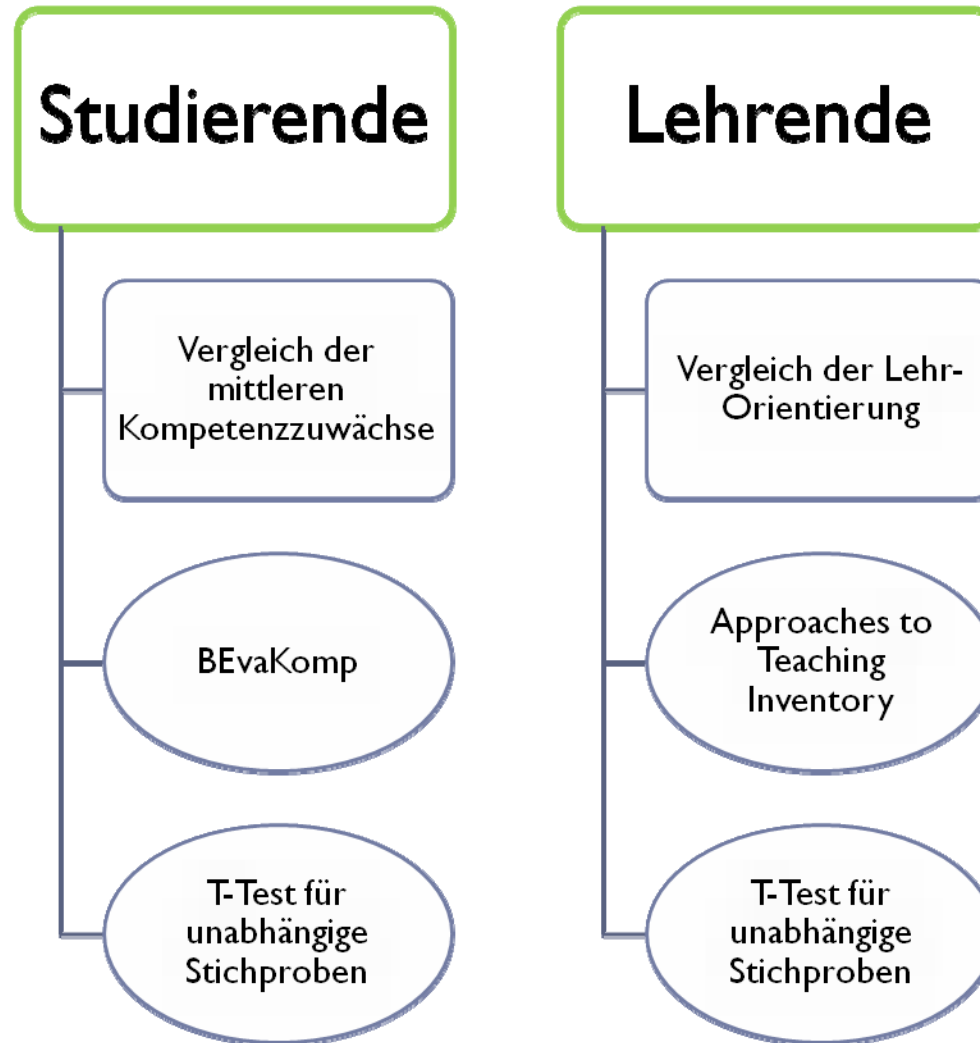
Methode

Tabelle I: Verteilung der ausgefüllten Fragebögen

Semester	Bachelor/Master	Diplom/Magister	Gesamt
WS04/05	561	1064	1625
SS05	354	1030	1384
WS05/06	1773	919	2692
SS06	959	551	1510
SS07	953	462	1415
SS08	1919	502	2421
WS08/09	2135	176	2531
Gesamt	8654	4704	13358

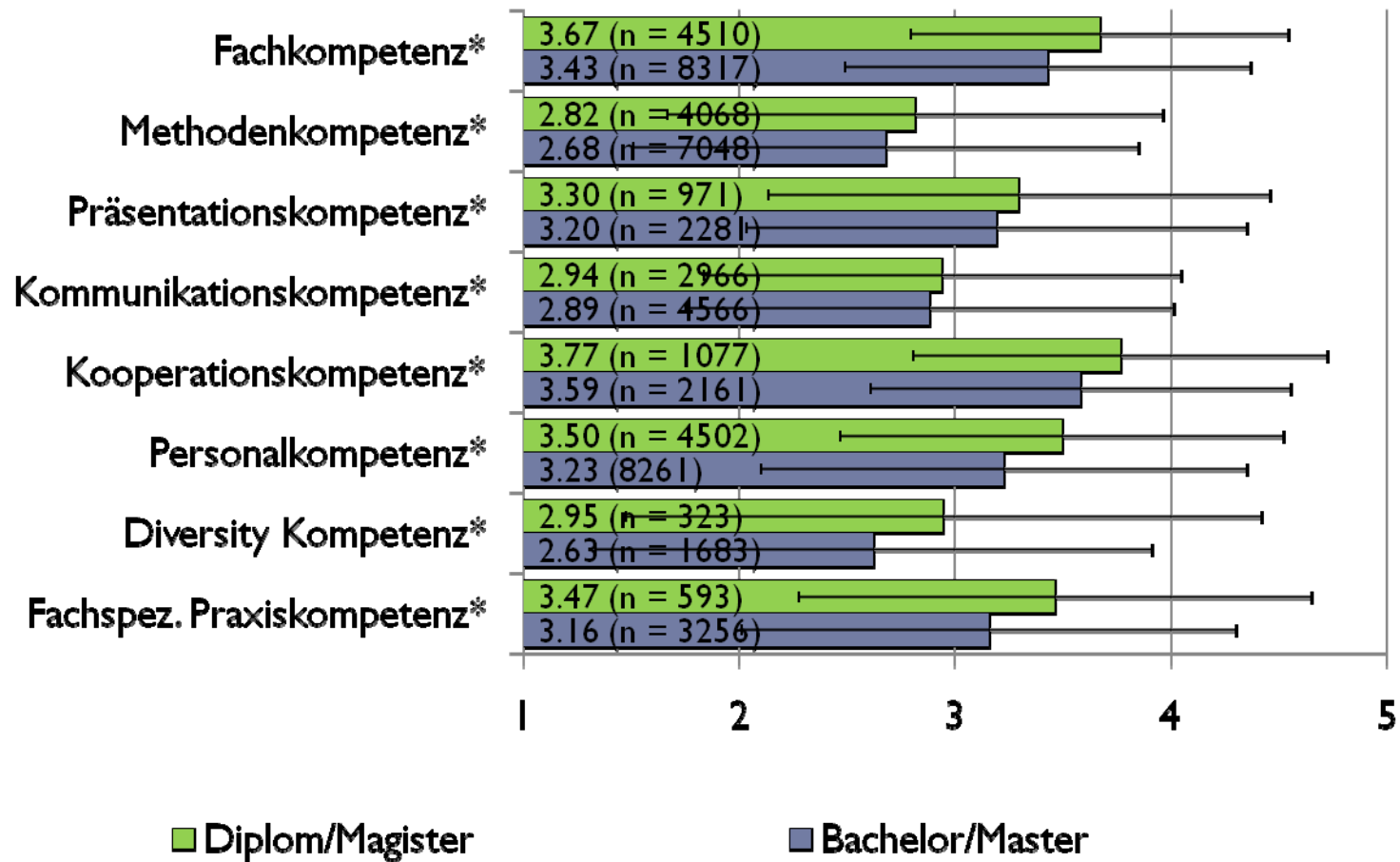


Methode



Ergebnisse -Studierende-

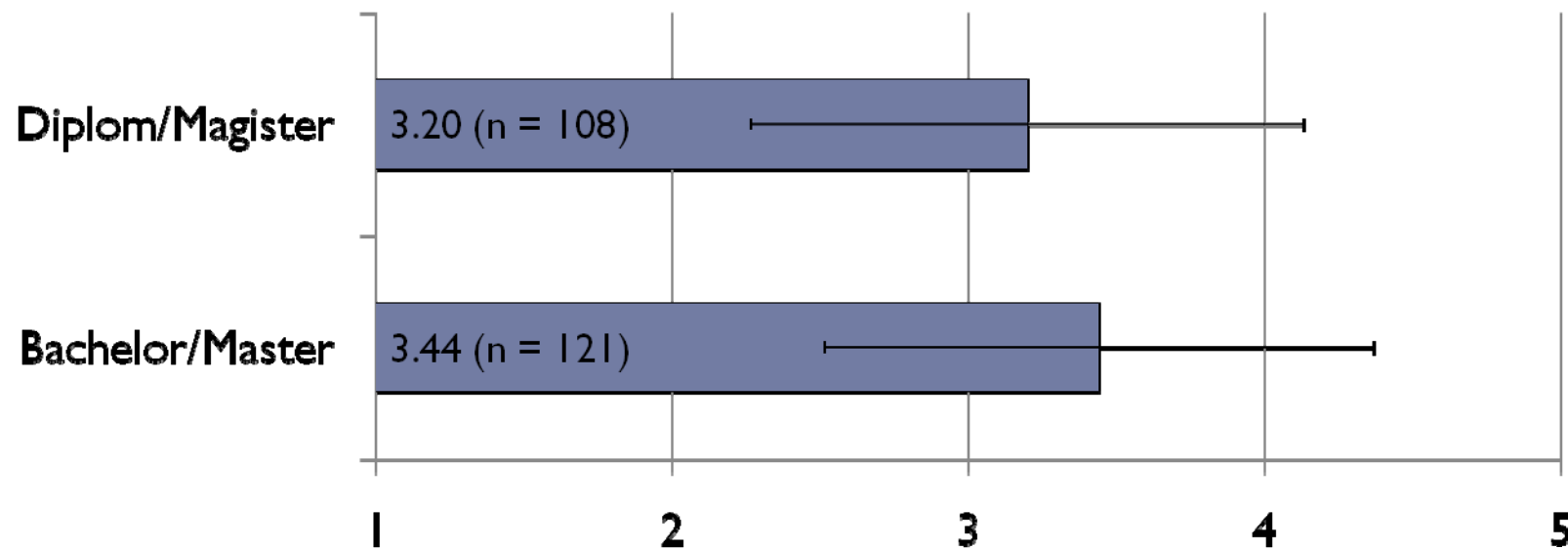
Figur I: *Mittlere Kompetenzzuwächse der Studierenden*



* Signifikant .01

Ergebnisse -Lehrende-

Figur 2: *Lehrendenfokussierte Lehrorientierung*



$p = 0,052 (.05)$ $d = 0,26$

Diskussion

Schaeper & Wolter; 2008

- ▶ Bachelor höheres Niveau als Diplom-/ Magisterabschluss:
 - ▶ soziale Kompetenzen (an Universitäten und Fachhochschulen)
 - ▶ Selbstorganisationskompetenzen (an Fachhochschulen)
- ▶ Diplom-/Magisterabschluss höheres Niveau als Bachelor:
 - ▶ speziellem Fachwissen, wissenschaftlichen Methoden
 - ▶ Methodenkompetenzen (Universität)
- ▶ retrospektive Einschätzung von AbsolventInnen

Erklärungsansätze

- ▶ Sinkt das Lehr und Lernniveau
- ▶ Lehrveranstaltungsebene
- ▶ ...



29./30. April in Hannover

5. Jahrestagung der
Gesellschaft für Hochschulforschung
Herausforderung Internationalisierung

Freie Universität



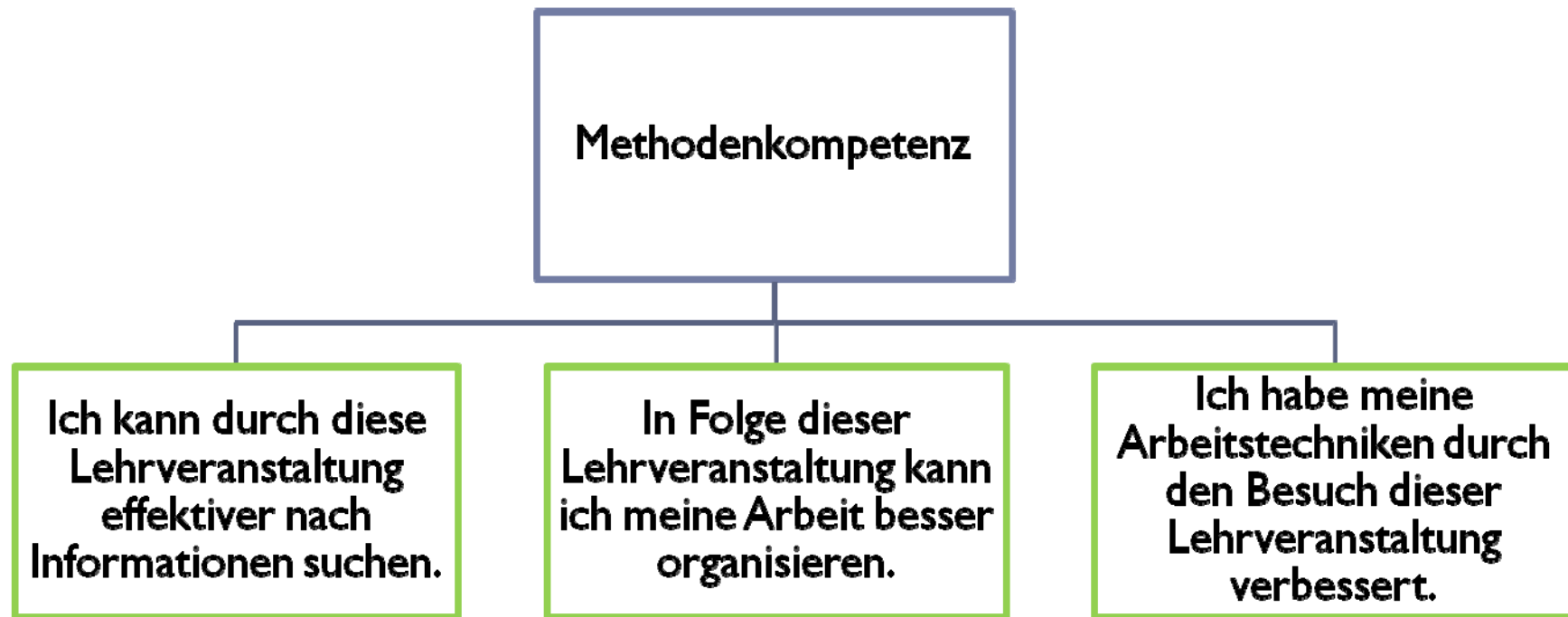
Berlin

**Ein Vergleich von Bachelor-/ Masterlehrveranstaltungen mit
Diplom-/ Magisterlehrveranstaltungen in den Fächern
Erziehungswissenschaft und Psychologie:
Selbsteingeschätzte, studentische Kompetenzzuwächse und
Lehrorientierung der Dozierenden**

Edith Braun und Anna Spexard
Freie Universität Berlin
Schul- und Unterrichtsforschung
Habelschwerdter Allee 45
14195 Berlin
edith.braun@fu-berlin.de



BEvaKomp





Lehr-Orientierung

Lehrendenfokussierte Lehr-Orientierung

Ich denke, dass es wichtig ist, den Studierenden sehr viele Inhalte zu präsentieren, damit sie wissen, was sie für dieses Fach lernen müssen

Ich sollte möglichst die Antwort auf alle Fragen wissen, die die Studierenden zu diesem Fach stellen könnten

In dieser Veranstaltung behandle ich hauptsächlich Inhalte, die in einem Standardwerk stehen sollten.

Es gibt bestimmte Fachinhalte dieser Lehrveranstaltung, die die Grundlage des gesamten Studiums bilden.

Ich denke, es gibt bestimmte Inhalte dieser Lehrveranstaltung, die die Studierenden verstanden haben müssen



Ergebnisse -Studierende-

Tabelle 2: *Ergebnisse des T-Test*

	T	df	Signifikanz	Mittlere Differenz
Fachkompetenz	-14,544	9805,966	,000	-,24142
Methodenkompetenz	-6,031	8609,571	,000	-,13713
Präsentationskompetenz	-2,281	3250	,023	-,10145
Kommunikationskompetenz	-2,210	6443,473	,027	-,05816
Kooperationskompetenz	-5,017	3236	,000	-,18111
Personalkompetenz	-13,616	9968,526	,000	-,26814
Fachspezifische Praxiskompetenz	-5,980	3847	,000	-,30703
Diversity Kompetenz	-3,690	422,500	,000	-,32338

Ergebnisse -Studierende-

Tabelle 3: *Effektstärken*

	Effektstärke
Fachkompetenz	-0,27
Methodenkompetenz	-0,12
Präsentationskompetenz	-0,09
Kommunikationskompetenz	-0,05
Kooperationskompetenz	-0,19
Personalkompetenz	-0,25
Fachspezifische Praxiskompetenz	-0,26
Diversity Kompetenz	-0,23

Empirische Überprüfung des BEvaKomp

Reliabilität

Skala	Item Anzahl	Cronbachs α (2009)
Fachkompetenz	6	.93
Methodenkompetenz	3	.92
Präsentationskompetenz	3	.93
Kommunikationskomp.	5	.95
Kooperationskompetenz	5	.91
Personalkompetenz	5	.92
Fachspez. Praxiskomp.	4	.88
Diversity Kompetenz	4	.91

BEvaKomp

Fachkompetenz (6 Fragen):

Aufgrund dieser Veranstaltung kann ich einen Überblick über das behandelte Thema geben.

Methodenkompetenz (3 Fragen):

In Folge dieser Lehrveranstaltung kann ich meine Arbeit besser organisieren.

Personalkompetenz (5 Items):

Die Lehrveranstaltung hat mich darin bestärkt, mein Studium fortzusetzen.



BEvaKomp

OPTIONAL: Kommunikationskompetenz (5 Fragen):
Aufgrund dieser Lehrveranstaltung fällt es mir leichter nachzufragen,
wenn ich etwas nicht verstanden habe.

OPTIONAL: Kooperationskompetenz (5 Fragen):
Durch die Teilnahme an der Arbeitsgruppe im Rahmen dieser Lehrveranstaltung
halte ich mich nun besser an die Absprachen innerhalb einer Gruppe.

OPTIONAL: Präsentationskompetenz (3 Items):
Aufgrund dieser Lehrveranstaltung kann ich Präsentationen
abwechslungsreicher gestalten.

Braun, Gusy, Leidner & Hannover, (2008). *Diagnostica*.



BEvaKomp

Neu: Diversity Kompetenz (4 Fragen)

In dieser Lehrveranstaltung wurden Fragen zu Diversität – (Bedeutung von Behinderung, kultureller/ sozioökonomischer Hintergrund, Geschlecht, sexuelle Orientierung, etc.) – angesprochen.

Neu: fachspezifische Praxiskompetenz (4 Fragen):

Aufgrund dieser Lehrveranstaltung habe ich eine klarere Vorstellung von den späteren Berufsmöglichkeiten.

